

9. Dezember 2020, 19 Uhr

Vortragssaal der Württembergischen

Landesbibliothek

**Der Not ist jede Lust entsprossen -
ein Konzertabend auf Spuren Hölderlins mit
Susanne Stock (Akkordeon), Anne Schneider
(Gesang), Urs Stämpfli (Schauspiel),
Astrid Alexander (Audio)**

Genie. Zweifler. Wanderer. Vier Künstler*innen nähern sich Friedrich Hölderlin in einem performativen literarischen Konzertprojekt. Mit Hölderlins Texten, Neukompositionen und vorhandenen, adaptierten Vertonungen, mit eigenen Reflexionen und szenischen Aktionen – verbunden durch eingespielte Fieldrecordings – treten sie in einen zeitgenössischen Diskurs mit dem jungen Dichter und seiner Kunst.

Jörg Ennen

Kreuzworträtsel zum Hölderlin-Jahr

Wir haben uns über die rege Beteiligung am Kreuzworträtsel anlässlich des Hölderlin-Jahres gefreut. Hier sind die Lösungsworte: HEGEL SCHELLING. Mit den beiden berühmten Philosophen hat Hölderlin im Tübinger Stift zusammen studiert und vom Herbst 1790 bis Sommer 1793 ein Zimmer geteilt.



Die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner erhalten einen Katalog zur Jubiläumsausstellung.

Aiga Rasch – Stuttgarter Künstlerin und Illustratorin

Am 9. Juli 1941 erblickt Aiga Rasch das Licht der Welt und wird in eine kreative Familie hineingegeben. Ihr Großvater Karl Alfons Nägele war Maler, ihre Mutter Lilo Rasch-Nägele Modedesignerin und Malerin und ihr Vater Bodo Rasch ebenso wie ihr Onkel Heinz Rasch als erfolgreicher Architekt tätig. Während des Zweiten Weltkriegs mangelt es in Aigas Kindheit an Spielzeug und schon früh dienen ihr die ausrangierten Farbpaletten und gebrauchte Pinsel der Mutter als alltäglicher Spielsatz.

Von 1953 bis 1961 besucht sie das Fanny-Leicht-Gymnasium in Stuttgart und das Fach Kunst stellt mit der Gesamtleistung „gut“ ihre beste Note im Reifezeugnis dar. Bereits in der Schulzeit gelingt es ihr, illustrierte Kurzgeschichten in lokalen Zeitungen zu veröffentlichen. Sie interessiert sich früh für Comics und ist stolz auf ihre Sammlung, in der sich u.a. Superman, Tarzan und Prinz Eisenherz tummeln.

Im Jahr 1961 fängt sie an der Universität Tübingen an zu studieren, bricht ihr Philosophie-Studium aber

nach nur einem Semester ab. Ein Jahr später besucht sie den Vorbereitungskurs der Staatlichen Akademie der Künste in Stuttgart, jedoch wird ihr vom Beginn des Kunststudiums durch den betreuenden Professor Hugo Peters abgeraten. Zwar bescheinigt er ihr, sie besitze Talent, doch sei ihr feministischer Stil zu sehr von der erfolgreichen Mutter geprägt und sie solle sich stattdessen autodidaktisch weiterentwickeln. Ihr grafisches Handwerkszeug schärft sie daraufhin in ihrer achtzehnmonatigen Arbeit für das neu gegründete Verbrauchermagazin DM unter dem Chefgrafiker Hans Pape.

Aiga Rasch erhält 1963 ihren ersten Buchauftrag als freischaffende Illustratorin für den Kalender „heute morgen übermorgen 1964 - Taschenkalender für junge Mädchen“ beim Franckh-Kosmos Verlag: Sie kreiert das Cover und die Innenillustrationen. Im gleichen Jahr folgen zwei weitere Aufträge und die junge Grafikerin etabliert sich bei jenem Stuttgarter Verlagshaus in den nächsten Jahren als feste Größe.

1970 entwirft sie für die bereits seit zwei Jahren bestehende Serie „Die drei ???“ ungefragt ein völlig neues Buchlayout mitsamt Cover für den nächsten Band, das den Franckh-Kosmos Verlag nach einigen internen Diskussionen letztlich überzeugt: Aiga Rasch übernimmt die Gestaltung der „Die drei ???“-Serie für die kommenden dreißig Jahre. Ihre Coverzeichnungen zieren die Bücher, ab 1979 auch die Hörspiele, und verkaufen sich in Deutschland über 25 Millionen Mal. Bis heute erscheinen Bücher der „Die drei ???“ mit der ehrenden Widmung „Umschlaggestaltung [...] auf der Grundlage der Gestaltung von Aiga Rasch“ im Impressum.

Neben unzähligen weiteren Aufträgen erlaubt sich die Grafikerin auch einen Ausflug in ein neues Aufgabengebiet: 1977 tritt sie erstmals als Kinderbuchautorin mit „Pipapo im Fehlerzirkus“ (Pestalozzi Verlag, Erlangen) in Erscheinung. Es folgen mit „Kampf um den Molar“ (Paracelsus, Stuttgart) und „Der

schwarz-weiße Tiger und 13 andere Schwindelgeschichten über wilde Tiere“ (IWZ Verlag, Stuttgart) insgesamt zwei weitere Publikationen mit Text und Bildern von Aiga Rasch. Hiermit erfüllt sie sich einen Kindheitstraum, da sie ursprünglich Journalistin oder Autorin werden wollte.

1980 gönnt sie sich eine kreative Schaffenspause und verlässt das erste und einzige Mal den Raum Stuttgart als ihren Wohnort. Mit anderen Aussteigern aus der ganzen Welt verbringt sie in den Wäldern Colorados fast ein ganzes Jahr und widmet sich unter der Leitung von Gia-Fu Feng der spirituellen Neuausrichtung. Lediglich im Sommer kommt sie für vier Wochen zurück, um möglichst viele Verlagsaufträge abzuarbeiten. In dieser Phase arbeitet sie nahezu rund um die Uhr und allein für „Die drei ???“ entstehen Coverentwürfe für acht Folgen. Nach ihrer Rückkehr wendet sie sich wieder vollständig ihrer Arbeit als freischaffende Grafikerin zu.



Coverentwurf zu Die drei ??? und der Phantomsee

Ohne den Anspruch der erfolgreichen Mutter nacheifern zu wollen, widmet sich Aiga Rasch intensiv der Malerei und besucht in den 1980er-Jahren diverse Malkurse, um ihren Stil weiterhin zu verfeinern. Zu ihrer Mallehrerin Margot Richter-Brehde entwickelt sich eine späte Freundschaft. Ebenso wie bei Lilo Rasch-Nägele gehörten Frauen zu den häufigsten Motiven auf ihren Gemälden. Statt großflächige Gemälde zu zeichnen, spezialisiert sie sich jedoch auf kleinformatige Kachelbilder. In diesem Jahrzehnt intensiviert sie den Hang zur Fotografie und die Kamera wird ihr häufiger Begleiter. Aus dem Konvolut ihrer

eigens fotografierten Bilder bedient sie sich oft und verwendet sie als Vorlagen für ihre Illustrationen und Gemälde.

Das Jahr 1992 bedeutet einen radikalen Wechsel in ihrem Methodenkasten. Die digitale Welt erfasst die mittlerweile renommierte Grafikerin und sie erstellt ihre ersten illustratorischen Arbeiten am Macintosh LC, so dass erste Entwürfe fortan nicht mehr von Hand, sondern im Laserdrucker entstehen. Bei vielen Entwürfen Mitte der 1990er-Jahre handelt es sich um Mischformen, bei denen schwarz-weiße Vorlagen digital erstellt und im zweiten Schritt von Hand nachkoloriert wurden. Ende der 1990er-Jahre arbeitet sie ausschließlich am Powermac mit Farbscanner und Thermosublimationsdrucker und verzichtet bei ihrer Arbeit komplett auf ihre altbewährten Filzstifte und Tusche.

Im Alter von 58 Jahren beendet Aiga Rasch mit der Folge „Die drei ??? Tödliche Spur“ ihre aktive Karriere als Grafikerin. Ihre Bilanz umfasst knapp 600 entworfene Buchumschläge und mehr als 5.000 Innenillustrationen für knapp 50 Verlage. Für den Franckh-Kosmos Verlag, ihren langjährigen Hauptauftraggeber, hat sie innerhalb von 37 Jahren über 200 Buchumschläge illustriert, meist Kinder- und Jugendbücher.

An Heiligabend 2009 stirbt sie nach einer schweren langjährigen Lungenkrankheit. Der Pinsel in der einen Hand gehörten ebenso zu ihrem Erscheinungsbild wie die Zigarette in der zweiten Hand. Erst in den letzten wenigen Jahren verzichtet sie auf Tabakkonsum und unterstützt diverse Anti-Raucher-



Coverentwurf zu *Die drei ??? und die Comic-Diebe*

Kampagnen. Ihren gesamten künstlerischen Nachlass vererbt sie dem Sammler Matthias Bogucki mit der Bitte, ihre Arbeiten nicht verstauben zu lassen. Seit 2013 werden ihre Originalbilder der Öffentlichkeit in unterschiedlichsten Kultureinrichtungen präsentiert.

Im Jahr 2015 widmet der Tech-Riese Google Aiga Rasch ein Doodle zu ihrem 74. Geburtstag. Der amerikanische Grafiker Brian Kaas entwirft das Doodle, das am 9. Juli die deutsche Startseite der Suchmaschine zierte. Der Name „Aiga Rasch“ avanciert zu dem am häufigsten gesuchten Begriff der deutschen Wikipedia an diesem Tag. Im Jahr 2021 wäre sie 80 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass präsentiert die Württembergische Landesbibliothek eine große Einzelausstellung in ihrer Heimatstadt Stuttgart.

Matthias Bogucki